



Allerhand So Lehr- als Geist-reiche Brief, Schrifften, und Reis-Beschreibungen

Welche von denen Missionariis der Gesellschaft Jesu Aus Beyden Indien,
und andern Über Meer gelegenen Ländern, Seit An. 1642. biß auf das Jahr
1726. in Europa angelangt seynd

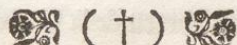
Von Anfang des XVII. biß zum End des XXIV. Theil

Stöcklein, Joseph

Augsburg ; Grätz, 1732

Numerus 454. Zuschrift deß Herrn de la Croix an Jhro Majestät Ludwig
den XIV. König in Franckreich.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-99156](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-99156)



Deren

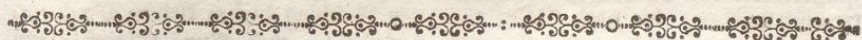
PP. MISSIONARIORUM

Soc. JESU.

Allerhand so Lehr- als Geistreicher

Brieffen/ Schriften/ und Reiß-
Beschreibungen

Drey- und vier und zwanzigster
Theil.



Numerus 454.

Sire.

Zuschrift des Herrn de la Croix
an Ihro Majestät Ludwig den
XIV. König in Frankreich.

Innhalt.

Die Calvinische Irthümer wer-
den von der Griechischen Kirch ver-
dammt. Herr de Guilleragues Fran-
zösischer Botschaffter will zu Galata
bey Constantinopel eine Pflanz-Schul
für junge Missionarios stiften/ wessen
Entwurff same denen Glaubens-Be-
kannnußen dern Morgenländischen
Kirchen dem König vom Herrn la
Croix überreicht wird. Seine Zu-
schrift lautet also:

Joseph Stücklein, XXIII, u. XXIV. Theil,

Nachdem die Calvinisten ihre gro-
ßen Irthümer / etliche Haupt-
stück des wahren Glaubens (ab-
sonderlich die Verwandlung des Brods
und Weins in den Leib und in das
Blut Christi betreffend) denen Grie-
chen/ welche das Evangelium / wie be-
kannt / die ersten empfangen / anzus-
dichten / und dieselben auf ihre Seiten
zu bringen sich unterstanden hat-
ten: Hab ich einige Jahr hindurch/
als ich bey der Ottomanischen Pforten
in Eurer Majestät Diensten zu stehen die
Ehr genusse / mich sehr bemühet ein voll-
ständige Kundschaft der Glaubens-Be-
kannntuß / wie auch des Gdtsdienst
und der gegenwärtigen Beschaffenheit
aller Morgenländischen Kirchen / vor-
derst

2 a

4. Num. 454. Zuschrift des Herrn de la Croix an Ihre Majestät zc.

derst aber der Griech- Armen- und Maronitischen zu erwerben / damit ich alle / so sich von besagten Calvinisten disfalls hatten bethören lassen / dieses Betrugs mit Grund befreien mögte.

Alles / was ich allhier in diesem Werk anführe / ist ein kurzer Auszug jener Abhandlungen / so ich zu Vera in Eurer Majestät Pallast (als in der allgemeinen Freyung aller Morgenländischen bedrängten Christen) mit ihren Patriarchen / Metropolitens / Erzbischoffen / wie auch andern Prälaten angestellt / und Eurer Majestät samt der Capitulation des Groß-Sultans Mehemet des IV. den 10. Novembris 1673. unterthänigst überreicht hab.

Nun aber unterfange ich mich Eurer Majestät gegenwärtige Nachrichten zu überantworten / welche so wohl deroselben als ihrer Vorfahren Gottes eyfferige Freygebigkeit gegen die Missionarios und Missionen / die Heinrich der Grosse gestiftet hat / und Eure Majestät annoch verkösten / vor Augen stellen / damit durch diese Apostolische Männer die Ungläubigen bekehrt / die Ketereyen ausgerottet / der Catholische Glauben ausgebreitet / das Reich Christi vergrößert und die Christen gründlich unterwiesen wurden / die nach Gott niemand andern als Eurer Majestät und Dero Missionariis zu danken haben / daß sie entweder bey dem wahren allgemeinen Christlichen Glauben verharren / oder allgemach zu demselben zurück kehren; womit geschihet / daß gedachte Missionarii Soc. Jesu das hell-scheinende Licht des Heil. Evangelii eben jenen Völkern in Morgenland zurück stellen / welche dasselbe die ersten von den lieben Aposteln übernommen und in die ganze Welt fortgepflanzt hatten.

Diese erstbekehrte Christen werffen sich Eurer Majestät zu Füßen / sie übergeben hiemit ihre Glaubens-Bekanntnußen: Sie bedanken sich für den mächtigen Schutz und für die überschickten Missionarien nebst inständigster Bitt deroselben Zahl zu vermehren; weil so wenig Schnitter einer dermassen reichen Erndte bey weitem nicht gewachsen seynd; sintemalen man in dem Türckis-

chen Gebieth ganze Königreich und Länder antrifft / wo die Glaubens-Quelle immerfür leichter fließt und endlich austrücken muß / wann nicht Eure Majestät ihnen die geistliche Hülff zu stehen / um welche sie sehnlichst anhalten. Gestaltsam kein andere Macht auf Erden ist / zu welcher diese armen Leuth ihre Zuflucht stets nehmen könnten / nachdem die König aus Frankreich von schon so langer Zeit her / nehmlich von dem Groß-Sultan Selimo dem Ersten anzufangen bis auf gegenwärtiges Jahr 1691. das Schutz-Recht dern Morgenländischen Kirchen erworben und behauptet haben.

Gleichwie nun dern Missionarien zu wenig seynd / also hat Herr von Guilleragues vormals Eurer Majestät Botschaffter bey der Pforten (ein großer Cyfferer der Ehr Gottes und seines Königs) jederzeit für nöthig geachtet ein Seminarium oder eine Pflanz-Schul zu stiften / in welcher junge Missionarii zum Seelen-Dienst mögten aufgezogen werden. Er ware auch gesinnt seinen hierüber abgefaßten Entwurff Eurer Majestät zu übersenden / falls der Todt ihn daran nicht gehindert hätte. Ich ersetze solchen Abgang / indem ich seinen Anschlag diesem kleinen Buch einverleibe / und Eure Majestät um Gottes willen unterthänigst bitte / Dieselben geruhen dieser Morgenländischen Christen sich allernädigst zu erbarmen / welche nicht unterlassen werden Gott für Dero sighhafte Wohlthat anzusehen / damit sie unter diesem Allerhöchsten Schutz und großmüthiger Freygebigkeit den rechten Weeg zur Seeligkeit wiederum finden und auf demselben beharren mögen.

Also wünscht derjenige / welcher mit tieffster Ehrforcht bleibt

Eurer Majestät

demüthigst-gehorsamst
auch treuester Unterthan und Diener

de la Croix.

Num-